

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirchhof 25.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Lieferung der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Foliate an Buchdruckereien bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Büros für Int. Anzeiche:
Otto Riemann, Universitätsstr. 22,
Sonia Wölfele, Rathausstr. 18, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 197.

Montag den 16. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die neu begründete Stelle eines Expedienten bei unserer Rathsküchen-Expedition mit dem jährlichen Gehalte von 1800 Mark und Pensionsberechtigung ist demnächst zu besetzen.

Dem anzustellenden Expedienten sollen hauptsächlich die in der Verwaltung vorkommenden, juristische Belästigung nicht erfordernden Ausfertigungen und sonstigen Arbeiten übertragen und wird daher bei der Besetzung der Stelle namentlich auf solche Bewerber Rücksicht genommen werden, welche bereits Erfahrung in Verwaltungssachen und womöglich auch Kenntnis von dem Grund- und Hypothekenwesen besitzen.

Wir fordern hierdurch zur Bemerkung um diese Stelle auf und sind bezügliche Besuche unter Beifügung der Beweise bis zum 21. d. M. bei uns einzurichten.

Leipzig, den 11. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Wegen Renovierung der Localitäten bleiben die Geschäfte des Leibhauses und der Sparcasse für Montag, den 16. Juli 1877, ausgesetzt und können die für diesen Tag bei der Sparcasse gefündigten Beträge schon Sonnabend den 14. Juli o. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Das Rath's Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 15. Juli.

Der Kaiser begab sich am Sonnabend mit dem Dampfschiff nach Friedrichshafen, um dem König und der Königin von Württemberg einen Besuch abzustatten.

Es wird die Nachricht verbreitet, daß während der Anwesenheit des Chefs der Admiralität in Wilhelmshaven die Indienststellung sämtlicher Schiffe befohlen sei, und daß ja diesem Befehl auf den Werften ständig gearbeitet werde. Dem gegenüber wird aus zweifelhafter Quelle versichert, daß diese Nachricht vollständig erfunden ist. Es werden auf den Werften nur die notwendigsten Reparaturen der Schiffe vorgenommen, und Arbeiten in größerem Umfang hat nur die Corvette „Ariadne“ befohlen, welche im October nach den offiziellen Gewässern abzugehen beginnt.

In Ausführung der in der diesjährigen Reichstagssession genehmigten Aufgabenbestimmungen wird seitens der Admiralität die beabsichtigte Reorganisation der See-Artillerie in Angriff genommen. Im Wesentlichen bezieht sich dieselbe auf die Bildung von vier statt der bisherigen drei Compagnien. Es wird diese Reubildung jedoch keineswegs auf die allgemeinen taktischen Verhältnisse der See-Artillerie einen Einfluss üben. Man hofft, zum Herbst die Maßregel soweit gefordert zu haben, um den Termin, an welchem dieselbe ins Leben treten wird, bestimmen zu können.

In Straßburg hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, noch ein Fort an dem rechten Rheinufer zu errichten. Dieses Fort wird seine Lage zwischen Fort Nr. 10 (Kirchbach) und dem Rhein in der Nähe der Altenheimer Mühle erhalten und die Zahl solcher Werke dadurch auf 14 erhöht werden. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden.

In der Sonnabendsgung der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte auf die von dem Abgeordneten Freitag eingebrachte Interpellation des Ministerpräsidenten Prechtlauer: Die bayerische Regierung habe Bedenken getragen, der Übertragung des Urkundenstempel an das Reich zuzustimmen und habe den Antrag im Bundesrat abgelehnt. Derselbe sei jedoch vom Bundesrat angenommen worden.

Die Kammer erledigte im Fortgang der Sitzung die übrigen Capitel des Hauptheitats der Militärverwaltung für das Staatsjahr 1877/78. Hieraus wurde der Gesetzentwurf, betreffend den Hauptheit der Militärverwaltung fürs l. Quartal 1877 und für das Staatsjahr 1877/78, nach dem von dem Finanzminister erfassten Berichte provisorisch angenommen. Die letzte Abstimmung sollte in der Abendstunde erfolgen.

Bei der Eröffnung der Abendstunde kam der Abgeordnetenkammer an denselben Tage verlaß der Minister des Innern, v. Preusser, eine Botschaft des Königs, durch welche die Kammer vertragt wird. Die Sitzung wurde hierauf mit einem dreimaligen Hoch an den König geschlossen.

Nach der „A. C.“ sind Unterhandlungen angeknüpft worden, um eine Vereinbarung der mit Württemberg abgeschlossenen Militär-Convention zu erzielen.

Die Führer des Ultramontanismus in Frankreich haben großen Kriegsrath gehalten, und das Programm formuliert, welches für ihre Taktik bei den bevorstehenden Neuwahlen zur Deputiertenkammer maßgebend sein soll. Eine den hervorragendsten Parteiorganen übermittelte Note entwidet die Grundzüge des gedachten Programms. In seinem Eingange weist dasselbe auf die außerordentliche Wichtigkeit des Ausfalls der Wahlen hin, von welchen die Wiederherstellung oder die

Uphaltung der christlichen Prinzipien, die Regeneration oder der völlige Ruin des Landes abhänge. Unter offenkundlichen Faudaten versteht es alle

Die bei dem hiesigen Leibhaus in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1876 verlorenen oder erneuerten Pfänder, die weder zur Versallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 3. September und folgende Tage dieses Jahres im Parterre-Locale des Leibhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verlorenen Pfänder spätestens den 9. August d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns eingelöst oder nach Bekunden erneuert werden.

Vom 10. August d. J. an, an welchem Tage der Auctionskatalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der ganzen Forderung des Leibhauses stattfinden, und zwar nur bis 23. August d. J., von welchem Tage an Auctionspfänder unwiderrücklich weder eingelöst noch prolongiert werden können.

Es hat also vom 24. August d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versteigens anderer Pfänder während der Auction in dem gewöhnlichen Localen seinen ungehörten Fortgang.

Leipzig, den 14. Juli 1877.

Das Rath's Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Die türkischen Behörden haben in Folge dessen mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. Juli. Die Vorbereitungen zur Landtagswahl im II. Bezirk unserer Stadt (an Stelle des ausscheidenden Abg. Schnoor) beginnen in Flug zu kommen.

In einer Versammlung, die heute Vormittag 11 Uhr im Saale der Triestsch'schen Restauration stattfand, der sich ein Wahlausschuß constituierte, der in der Hauptstraße in derselben Weise zusammengekehrt ist, wie der Ausschuß, welcher die letzte Reichstagswahl leitete.

Dieser Ausschuß, in welchem Herr

D. Preusser (Vorsitzender des Städtischen Vereins-

und Repräsentanten-Vorstandes des Reichsvereins

für Sachsen) den Vorstand führt, hat bereits

ein Subkomitee ernannt mit dem Auftrage,

die weiter nöthigen Vorbereitungen zu treffen

und dem Hauptkomitee eine Kandidatur vor-

zu schlagen.

Zu diesem Schluß wird der engere

Ausschuß schon in den allerhasten Tagen zusam-

mentreten, so daß die Schlussfassung über die

fragliche Kandidatur entweder noch im Laufe

dieser oder spätestens der nächsten Woche erfolgen

Wird dahin sind auch die anderweitig ver-

breiteten Mitteilungen über die für die Kandi-

datur in Frage gestellten Persönlichkeiten mit

Vorsicht aufzunehmen.

— r. Leipzig, 15. Juli. Gestern Abend in der

siebten Stunde schloß sich das Grab über der

irischen Hölle des in der Blüte seiner Jahre

verstorbenen Privatmannes und Stadtverordneten

Arthur Mainoni.

Rath und Stadtverordnete,

voran die beiden Bürgermeister und die beiden

Bürgermeister, sodann noch mehrere Vereine und Kör-

pernheiten, deren Mitglied der Verstorbene ge-

wesen, und ein zahlreicher, tief trauernder Freun-

detreff gaben ihm vom Trauerhause in der

Dresdner Straße bis zum Alten Friedhof, auf

dem die Mainoni'sche Familie ein Erbbegräbnis

besitzt, das letzte Geleit.

Einfach und schlicht, wie

der Verbliebene gelebt, war der Begräbnisact.

Die Thomanner sangen ein ergreisendes Lied, und

darauf trat der Vorsänger des Stadtverordneten-

Collegiums, Herr Sey, an den Sarg heran

und schloß mit fast vor Schmerz erstickter Stimme, welchen Verlust Diejenigen erlitten, in

denen Witte Mainoni mit so treuer und hin-

gebender Liebe für seine Vaterstadt, mit so gro-

zem Verständniß und so rafflos er Energie ge-

wirkt. Es werde bald offenbar werden, daß

unsere Stadt in dem Heimgegangenen einen ihrer

besten Berathen verloren habe. Man habe zwar

in den letzten Monaten auf Anlaß der erschüt-

terten Gesundheit Mainoni's sich nicht ganz frei

von der Sorge um den Theueren machen können,

indessen, als er vor Wochen Abschied nahm, um

hinaus in die Alpen zu ziehen, da konnte man

wohl hoffen, daß die frische Bergesluft seine

Gesundheit wieder festigen werde. Gott habe

es anders gewollt. Heute bleibe nur die

tieftaue Zufahrt übrig, dem Verstorbenen

für alles Das, was er gethan, den Dank

im Grab nachzurufen. Im Namen

des hiesigen Zweckvereins der Gesellschaft für

Verbreitung von Volkssbildung sprach nun noch

Herr Director Barth, welcher mit ersten, weh-

mutsvollen Worten des glücklichen Verhältnisses

gedacht, durch welches Mainoni an den Verein

geleitet war. Der Verein habe keinen besseren

und aufwackernden Arbeitler beschafft, als es der

Verstorbene gewesen, er war gewissmäßen kein

weiter Begründer, nachdem ein grauarmes Ge-

schäft schon vor drei Jahren den anderen Ver-

gründer, den ebenfalls im blühendsten Mannes-

alter verstorbenen Graveldt behoben, dahingerafft.

Der Gehang der Thomanner schloß die Feierlichkeit,

deren Teilnehmer in dem tieflämmerlichen Ge-

wulststein, einen mit allen Bürgertagenden ge-

Auslage 15,250.
Abonnementpreis viertelj. 4½ M.
incl. Beimerkeln 6 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Sed. einzelne Nummer 10 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrabedienungen
ohne Postbezeichnung 36 M.
mit Postbezeichnung 45 M.
Zeitung 4½ P. Bourgeois. 20 M.
Gehende Schriften laut umfassen
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschild
die Spaltseite 40 M.
Reklame sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzisierend
oder durch Postwurk.